

tel, deren der Verein bedarf, werden durch den Erlös der Schularbeiten, durch Sammlungen, durch Veranstaltung von Concerten, Theater-Vorstellungen, Lotterien etc. beigeschafft. Die zur Ausstellung gebrachten Arbeiten des Vereines sind sehr zweckmässig und gut. Durch Güte der Direction des Oesterr. Museums für Kunst und Industrie wurden die Schulen des Vereines mit guten Mustern versehen, um die Schülerinnen zu richtigem Geschmacke hinzuleiten und den Sinn für styl- und kunstgerechte Handarbeit bei ihnen zu wecken.

Der Verein strebt als letztes Ziel an, die Schülerinnen durch die Arbeit ihrer Hände erwerbfähig zu machen.

Der Frauenverein für Arbeitsschulen hat denselben Zweck wie der vorgenannte Verein im Auge. Er wurde im Jahre 1850 gegründet und hat seither 17 Schulen in's Leben gerufen, in welchen jährlich über 2000 Kinder Unterricht, Beschäftigung und Erwerb finden. Die Schülerinnen werden im Alter von 6 Jahren aufgenommen, im Stricken, Nähen, Merken und Weissnähen unterrichtet und für die gethane Arbeit entlohnt. Der Erlös, den die einzelne Schülerin erwirbt, wird ihr bei der Ersten Oesterr. Sparcasse hinterlegt und bei dem Austritte aus der Schule eingehändigt. Seit dem Bestehen des Vereines haben die kleinen Mädchen das Capital von 78.000 fl. erworben und als Besitz von der Schule, die sie mit wichtigen Kenntnissen ausgestattet, fortgenommen. Es würde hier zu weit führen, auf die Details des Gebahrens des Vereines einzugehen; die Vortheile, die er den Kindern dadurch bietet, dass er sie für's Leben vorschult, dass er sie den Werth ihrer Händearbeit kennen lehrt, sie zur Nettigkeit, Ordnung und Sparsamkeit anleitet, sind ganz unberechenbar.

Die Einsendungen der Schulen sind vorzüglich und tadellos. Sie begreifen nur die einfachsten Arbeiten: das Stricken, Nähen, Schlingen und Weissticken; aber diese sind so zweckmässig und schön, so rein, nett und blank, wie kaum eine andere Schule brachte.

Der Wiener Frauen-Erwerbverein hat sechs seiner Schulen zur Ausstellung gebracht: die Nähstuben, die gewerbliche Zeichenschule, die Handelsschule, die französische und die englische Sprachschule und die Telegraphenschule. Die Wiederholungsschule, die Vorbereitungsschule, die höhere Bildungs- und die höhere Arbeitsschule blieben von der Ausstellung weg, da sie sich theils um des blos literarischen Unterrichtes willen, den sie begreifen, nicht für eine Schaustellung eignen, theils da sie, wie die höhere Arbeitsschule und die höhere Bildungsschule, bisher noch nicht alle Jahrgänge, welche der Unterricht an diesen neugegründeten Schulen umfasst, eröffnet haben, somit kein abgeschlossenes Bild geben.

Der Wiener Frauen-Erwerbverein trat mit der constituirenden General-Versammlung vom 15. November 1866 in's Leben, und war der erste Verein gleicher Tendenz, welcher in Oesterreich gegründet wurde. Derselbe hat seither 4331 Schülerinnen in seinen Schulen unterrichtet, viele hundert Mädchen und Frauen durch seine Handelsschule, seine Te-